

Digitale Transformation

Die Zukunft hat bereits begonnen

Die fortschreitende Digitalisierung unserer Umwelt misst sich nicht nur an smarten Geräten wie selbstfahrenden Autos oder Datenbrillen. Die Überwindung von eingefleischten Verhaltensmustern, gewohnheitsmässigen Strukturen oder wirtschaftlichen Sachzwängen schaffen die Ausgangssituation für Digitale Transformation.



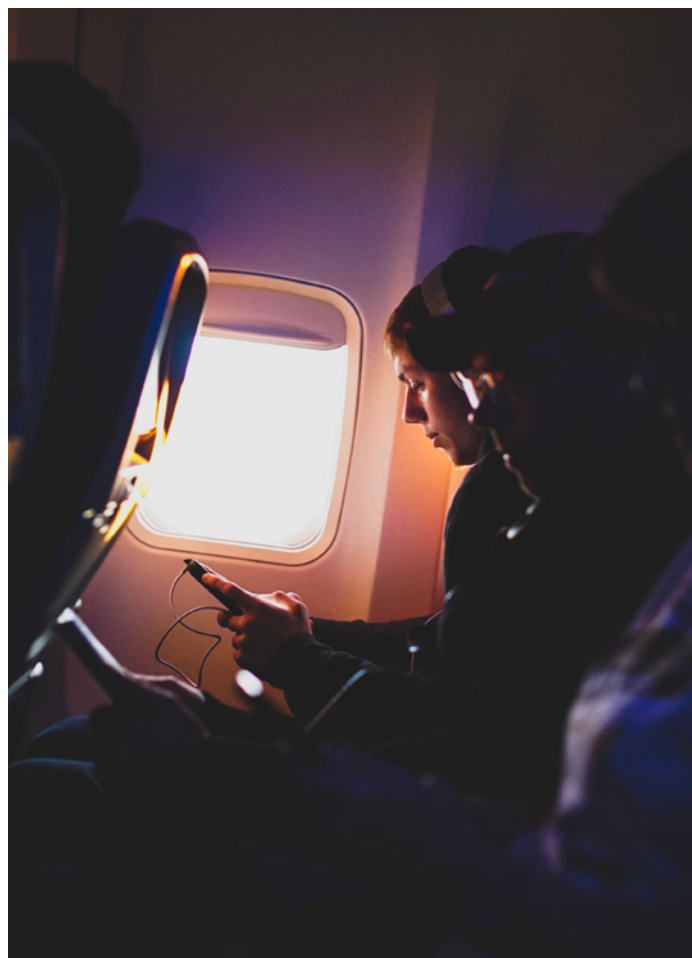
Die sozialen Medien beachten keine Hierarchien und der traditionelle Einwegdialog zwischen Unternehmen und Konsumenten wird ersetzt durch ein immer größeres Netzwerk an Informationsanbietern und virtuellen Akteuren. Ferienreisen beginnen heute meistens mit einer Online-Suche auf den gängigen Ratgeber-Sites oder Buchungsplattformen. Letztere sorgen für die Verbindung der virtuellen Welt mit den traditionellen Anbietern, bringen aber auch ein neues Element ins Spiel: Ausschlaggebend für den Kaufentscheid sind authentische Erfahrungsberichte von Reisenden.

Digitale Transformation

Die soziale Vernetzung ist aber noch einen Schritt weiter gegangen. Denn wer keine Hotels mag, bucht für den nächsten Städteaufenthalt eine Privatwohnung nach eigenem Geschmack. Millionen Menschen benutzen bereits Onlineübernachtungsdienste wie Airbnb. Hier hat die Digitalisierung traditionelles Marketing aufgebrochen und gleichzeitig ganz neue Geschäftsmodelle geschaffen. Dies entspricht auch der Zielvorgabe der so genannten Digitalen Transformation. Dieser Trend befasst sich mit der Umsetzung von Geschäftsmodellen und Arbeitsprozessen im digitalen Zeitalter. Dem sozial vernetzten Menschen eröffnen sich damit neue Freiheiten und ein Mitbestimmungsrecht. Wer sich über die Meinung der Community hinwegsetzt, hat schlechte Karten. Wer die neuen technischen Möglichkeiten und Netzwerke als Zeitvertreib oder Pflichtübung abtut, täte gut daran, die Umwälzungen zu betrachten, die Amazon im Buchhandel ausgelöst hat. Vieles deutet darauf hin, dass wir erst am Anfang der Digitalen Transformation stehen.

Der US-Marktforscher Gartner prognostiziert: «Digitalisierung hat sich aus dem Schattendasein befreit und ist nun ein Hauptakteur in der Arena. Und in allen Ländern oder Industrien wird es Gewinner und Verlierer geben.»

Noch hat die Digitale Transformation allerdings eine Schwelle zu überwinden. Proprietäre Netzwerke und in sich geschlossene IT-Strukturen beherrschen vorerst noch die Geschäftswelt. In vielen Betrieben sorgen hohe Sicherheitsschranken dafür, dass es wenig Schnittstellen gibt zwischen den mobilen Endgeräten der Mitarbeitenden und der Firmen-IT.





Das Smartphone als Türöffner

Jeder Mitarbeiter ist in seinem Unternehmen Akteur und Dienstleistungsbezüger. Die morgendliche Zutrittskontrolle, der Snack in der Kantine oder der obligate Gang zur Kopiermaschine. Für all diese Tätigkeiten braucht es schon ein kleines Arsenal an Karten und Kleingeld und auch Geduld, wenn die Tasche wieder mal im Auto liegen blieb. Hier setzt das Konzept der LEGIC Ident Systems AG an, das sie mit der aktiven Unterstützung und dem Software-Engineering-Knowhow der Greenliff AG im Schweizer Markt einführt. Das Prinzip ist relativ einfach. LEGIC bietet einem Unternehmen Zugang auf ein so genanntes Eco-System. Dort befinden sich verschiedene Business- Apps von Herstellern wie beispielsweise Kaba oder einem Lieferanten für Zwischenverpflegung. Nun genügt es, die einzelnen Apps für die Smartphones der Mitarbeitenden freizuschalten. So verwandelt sich das Smartphone am Arbeitsplatz zu einem Türöffner, zu einer handlichen Briefftasche oder zu einer Identitätskarte für Druckaufträge. Bereits laufen die Vorbereitungen für ein Pilotprojekt bei einem führenden Schweizer Telekommunikationsanbieter.

Apps für Zeiterfassung

Das eigene Smartphone als Arbeitsinstrument? Laut einer deutschen Branchenstudie von BITKOM erlauben 43% der Technologieunternehmen in Deutschland den Mitarbeitenden ihre eigenen Geräte mit dem Firmennetzwerk zu verbinden. Der Trend heisst «Bring Your Own Device», kurz BYOD. Von den Unternehmen, die BYOD zulassen, erhoffen sich 81% eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit. Knapp drei Viertel (74%) erwarten Effizienzsteigerungen, weil die Mitarbeitenden mit ihren Geräten vertraut sind. Vor allem jüngere Arbeitnehmer erwarten immer häufiger, ihre eigenen Smartphones und Tablets auch im Job einsetzen zu können. Der US-Marktforscher Gartner sieht einiges Potential in Anwendungen, die auch den Unternehmen selber Effizienzgewinne eröffnen. Wenn Mitarbeitende beispielsweise ihre Zeiterfassung über ein Smartphone abwickeln, muss sich eine HR-Abteilung nicht mehr um die aufwändige Verwaltung von Mitarbeiterzutrtrittskarten kümmern.



Ein digitaler Werkzeugkasten für Liftmonteure

Wirklich zukunftsweisend erweisen sich allerdings industrielle Betriebe, die die Digitale Transformation schon am weitesten vorangetrieben haben. Der eher als traditionell angesehene Fahrstuhlhersteller Schindler hat beispielsweise die 20 000 Aussendienstmitarbeitenden mit einem digitalen Werkzeugkasten ausgestattet. Dabei handelt es sich um eine Smartphone-App, mit der ein Monteur weltweit technische Daten abrufen, Ersatzteile bestellen oder einen Servicebericht erstellen. Die modernen Fahrstühle von Schindler verfügen ebenfalls über Sensoren und sind demnach Teil der digitalen Wertschöpfungskette. Den Dialog mit potentiellen Kunden oder Interessenten nimmt Schindler über eine in iTunes erhältliche Demo-App auf. Der Lift der Zukunft lässt sich hier in einer virtuellen Tour entdecken und gestalten.

Vorteile und Möglichkeiten

- Einsatz von Technologien, um Betriebskosten zu reduzieren
- Produktivitätssteigerungen: Standardisierung und Vereinfachung von Arbeitsabläufen
- Schaffung neuer Produkte und Geschäftsmodelle mit geringerem Investitionsaufwand
- Erweiterung und Ausbau von Produktangeboten auf digitalen Plattformen
- Stärkere Kundenbindung: Verwendung von Analyse-Tools, um das Kundenverhalten zu analysieren und das Angebot zu individualisieren

Greenliff AG

Technoparkstrasse 1
8005 Zürich

Marcello Fontana

+41 43 20 40 805
sales@greenliff.com
www.greenliff.swiss



Digitale Transformation wirft Fragen auf

Die Digitale Transformation ist also bereits im Anrollen. Sie erfasst zunehmend unseren Alltag und gestaltet die Arbeitswelt neu. Wenn vermehrt intelligente, vernetzte Produkte unsere Umwelt mitgestalten, wirft dies für Unternehmen eine Reihe grundlegender Fragen auf. Wie lassen sich Beziehungen zu Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten neu definieren? Wie funktioniert die Wertschöpfung und welche Rolle wollen die Unternehmen spielen, wenn durch die Digitalisierung ganz neue Geschäftsmodelle und Mitbewerber entstehen. Die LEGIC Identsystems AG sowie die Greenliff AG sind gut positioniert und sehen sich gefordert, Lösungen und Synergien zu entwickeln, um Unternehmen bei der schrittweisen Realisierung der Digitalen Transformation zu unterstützen.

Bildquellen: Cover: Will Truettner (unsplash)

Seite 02: Daniel Mc Cullough (unsplash)

Seite 03 unten: rawpixel (unsplash)

Seite 04: Rodion Kutsaev (unsplash)